

Haushaltsrede 2018

Wolfgang Lutz

Fraktionsvorsitzender



Königsbronn

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stütz, Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger von Königsbronn, Itzelberg, Ochsenberg und
Zang,**

ausgehend von einem stabilen Wirtschaftswachstum in Deutschland und in der Region sind die finanziellen Erwartungen für 2018 weiterhin positiv. Die deutsche Wirtschaft läuft - allen politischen Unsicherheiten rund um den Globus zum Trotz - auf Hochtouren. Vor allem die Konsumfreude der Verbraucher sorgte 2017 für das stärkste Wirtschaftswachstum seit Jahren und füllte somit die Kassen von Bund, Ländern und Gemeinden.

Diese gesamte wirtschaftliche Situation wirkt sich auch auf den Haushalt unserer Gemeinde aus. Durch Verschiebung verschiedener Projekte und einer hohen geplanten Gewerbesteuererinnahme von 3,9 Mio. € kann die Zuführungsrate auf 845.000 € nahezu verdoppelt werden. Die Rücklage betrug Ende 2017 stolze 2,2 Mio. €. Die Einwohnerzahl steigt trotz negativer Prognosen auch in Königsbronn an.

Wir möchten dieses Jahr unsere Haushaltsrede möglichst kurz, mit wenigen Zahlen aber aussagekräftig halten und unter ein übergreifendes Motto stellen:

„Will Königsbronn mit seinen Teilorten wachsen,“ und was würde dies für unsere gesamte Infrastruktur bedeuten?

Diese Frage müssen sich der Gemeinderat, die Verwaltung, die Bürger und alle Institutionen wie Kirchen und Vereine in 2018 stellen. **(Antrag 1)**

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen ist, sie zu gestalten“. Dieses Zitat stammt von Willi Brandt.

Wir möchten für die Königsbronnerinnen und Königsbronner eine gute Zukunft vorhersagen. Deshalb versuchen wir, durch diesen Haushaltsplan die Zukunft bestmöglich zu gestalten. Hier möchten wir unseren zweiten Antrag platzieren:

2. Antrag: Die Zukunftsoffensive, die aus einem ein alter SPD-Antrag von 2008 angestoßen wurde, arbeitet nun seit 2009 hervorragend. Die damals durch eine breite Bürgerbeteiligung als Schwachpunkte von Königsbronn herausgearbeiteten Punkte

sind nahezu abgearbeitet. Wir sind der Meinung, wir müssen wieder in einen Planungsprozess mit externer Hilfe einsteigen, deshalb sollten 15.000 € im Haushaltsplan bereitgestellt werden. An dieser Stelle danken wir den vielen Ehrenamtlichen, die sich für Königsbronn einsetzen, damit unser Wohnort weiterhin attraktiv und lebenswert bleibt.

Zum **Verwaltungshaushalt**:

Auch 2018 kann die Gemeinde laut Planung mit konstanten Steuereinnahmen und Zuweisungen rechnen, welche die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat in die Lage versetzen, notwendige und zukunftsweisende Investitionen zu tätigen.

Im Verwaltungshaushalt muss die Gemeinde in erster Linie ihren gesetzlichen Pflichtaufgaben nachkommen. Dazu gehören: Schule, Kinderbetreuung, Integration von Flüchtlingen sowie Sanierungsmaßnahmen in der Infrastruktur.

Ergänzend sind die sogenannten Freiwilligkeitsleistungen zu nennen, also Maßnahmen, die uns wesentlich erscheinen und die wir fördern und unterstützen wollen.

Unsere **Kindergärten** gehören für eine familienfreundliche Gemeinde zu den grundlegenden Standortfaktoren. Wir haben ein flexibles Betreuungsangebot im Kindergartenbereich in allen Ortsteilen, dieses wollen wir erhalten und in eine gesicherte Zukunft lenken. Dazu gehört der Neubau des Paul-Reusch-Kindergartens für rund 3 Mio. €. Sorgen bereiten uns allerdings die enormen Kostensteigerungen für unsere Kindergärten; der Zuschuss der Gemeinde hat sich gegenüber 2013 mehr als verdreifacht. Gründe hierfür sind steigende Personalkosten in der Kleinstkinderbetreuung und in erster Linie reduzierte Ausgleichsleistungen durch das Land BaWü. Wir stehen zu diesen Ausgaben, geben aber zu bedenken, dass wir es auch in schlechteren Jahren schaffen müssen, dieses für uns so wichtige Angebot nachhaltig, qualitativ und sicher anzubieten. Hier muss die Frage der Trägerschaft für unseren neuen Kindergarten erlaubt sein; dies muss 2018 diskutiert werden.

Unsere **Vereine** und vereinsähnlichen Gruppierungen stehen mit ihren Aktivitäten im kulturellen, sportlichen sowie im sozialen Bereich für eine lebendige Dorfgemeinschaft und sind für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unentbehrlich. Die im

Haushaltsplan ausgewiesenen Ausgaben sind gerechtfertigt, gerade auch im Hinblick darauf, ehrenamtliche Tätigkeit zu unterstützen und wertzuschätzen.

Die Kreisumlage belastet unseren Haushalt mit rund 3,4 Mio. €. Darin enthalten sind rund 110.000 € Solidaritätsbeitrag von Königsbronn an das Klinikum Heidenheim, um dessen Defizit zu decken und um dringende Investitionen zu ermöglichen. Wir von der SPD-Fraktion halten dies für absolut sinnvoll. Jedoch muss die Frage an die Bundespolitik und an die Regierenden erlaubt sein, was an diesem System falsch ist, dass mit jedem Patienten, der in die Notaufnahme kommt, ein Defizit von 100 € entsteht. Dieses System der Gesundheitspolitik ist abzulehnen. Auch dürfen die zu niedrigen Erstattungen der Krankenkassen nicht auf dem Rücken der Klinik Mitarbeiter ausgetragen werden. Deren Arbeit wird mit diesem System immer mehr verdichtet. Gesundheit ist eine kommunale Daseinsvorsorge und muss in guter Qualität für alle Bürger gleichermaßen zugänglich sein. Gute Gesundheitsvorsorge muss für alle Menschen gleich und nicht vom jeweiligen „Geldbeutel“ abhängig angeboten werden.

Zum **Vermögenshaushalt**:

Wenn wir von Investitionen reden, so begrüßt unsere Fraktion alle Maßnahmen im Haushalt, die Folgekosten reduzieren, bzw. solche, die Königsbronn und seine Teilorte stärken und in die Zukunft gerichtet sind.

Finanzielle Situation

Wir haben als Gemeinde in den letzten drei Jahren rund 15 Mio. € in die Infrastruktur investiert, so viel wie noch nie in so kurzer Zeit.

Die Finanzierung der Investitionen im Kernhaushalt erfolgt in diesem Jahr im Wesentlichen durch die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt, durch Zuschüsse, eine Entnahme aus der Rücklage von 380.000 € sowie eine Kreditaufnahme von 2 Mio. €.

Auf den ersten Blick erscheint die Pro-Kopf-Verschuldung unserer Gemeinde 2017 mit 403 € pro Einwohner recht positiv, steigt aber 2018 auf 668 € pro Einwohner.

Doch der alleinige Blick auf den Kernhaushalt verzerrt die Realität. Bei Betrachtung der Verschuldung muss beachtet werden, dass neben dem genannten Kernhaushalt auch die in unsere Eigenbetriebe ausgelagerten Schulden berücksichtigt werden.

Durch diese Sichtweise trübt sich das Bild erheblich. Es kommen nach der Planung

der Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung weitere Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € hinzu. Insgesamt belaufen sich also die Gesamtschulden unserer Gemeinde Ende 2018 auf 10.4 Mio. €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.407 € entspricht.

Dennoch halten wir die Erhöhung des Schuldenstandes angesichts des derzeitigen Niedrigzinsniveaus für vertret- und wirtschaftlich darstellbar. Dies gilt allerdings nur für unausweichliche Investitionen in die Substanz und solche, die die Attraktivität unserer Gemeinde steigern. Wir haben eine Prioritätenliste für die nächsten Jahre; diese gilt es jährlich auf ihre finanzielle Machbarkeit hin zu überprüfen.

Wie alle Jahre möchten wir an dieser Stelle unsere Bedenken zum Abwasserhaushalt äußern. Mit der steigenden Verschuldung werden spätestens dann, wenn größere Instandhaltungskosten anfallen, immense Kosten auf uns zukommen, wenn nicht endlich, das Problem der fehlenden Abschreibung von der Verwaltung gelöst wird.

Nun einige **Anregungen, Wünsche und Ideen**

Wir würden gerne einen zusätzliche Baustein für unser in Auftrag gegebenes Radverkehrskonzept 2018 realisiert wissen und stellen folgenden Antrag **(3. Antrag):**

Das klima-, umwelt- und sozialverträgliche Fahrrad fahren erfreut sich zunehmender Beliebtheit im Alltag wie in der Freizeit. Die Fahrräder werden immer hochpreisiger und immer mehr mit Elektroantrieb eingesetzt. Um dies auch für alltägliche Fahrten zum Bahnhof zu nutzen, muss gewährleistet sein, das Rad sicher parken zu können. Am Bahnhof in Königsbronn sollten sogenannte abschließbare und wenn möglich mit Aufladefunktion ausgestatteten Fahrradboxen aufgestellt werden. Hierfür sollen im Haushalt noch die entsprechenden Mittel eingesetzt werden.

Zu unseren **Gemeindestraßen**: Wir haben hier einen erheblichen Investitionsbedarf, der die Möglichkeiten des Haushaltsjahres 2018 und folgende Jahren weit übersteigt. Eine Festlegung, was zuerst saniert wird, ist nicht einfach. Die Vorplanung müssen unsere Fachleute leisten, denn hierbei sind viele Faktoren, u. a. auch bezüglich Kanalisation, Wasser- und Kommunikationsleitungen, mit zu berücksichtigen. Unser Straßenkataster, das dringend aktualisiert gehört **(4. Antrag)**, soll hierbei helfen. Wir im Gemeinderat müssen darauf achten, dass die Kriterien sachlich und nachvollzieh-

bar sind und wir im Bemühen, den Sanierungsstau kontinuierlich Jahr für Jahr abzubauen, nicht nachlassen.

Leider wurde die Studie von 2015 „**Museumslandschaft Königsbronn – Reorganisation und konzeptionelle Erweiterung**“ nicht mehr ernsthaft weiter verfolgt; hier wünschen wir uns Information von der Verwaltung, wie mit dem Konzept weiter verfahren werden soll. Einige der Vorschläge in der Konzeption sind natürlich utopisch, der eine oder andere Vorschlag ist es aber wert, dass man sich ernsthaft Gedanken darüber macht. Am wichtigsten erscheint uns, dass man sich um das von außen renovierte Torbogenmuseum inhaltliche Gedanken macht.

Die Fraktion der SPD stimmt dem Haushaltsplan 2018 sowie den Wirtschaftsplänen „Abwasser“ und „Wasser“ mehrheitlich zu.

Im Blick zurück freuen wir uns über das Geleistete und im Blick nach vorne sind wir zuversichtlich, dass wir gemeinsam 2018 das Beste für unsere Bürger erreichen.

Unser Dank gilt in erster Linie der Verwaltung, dem Bauhof und der Presse, aber auch den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit, auch in der schwierigen Situation um die Schulentwicklung. Wir sind gespannt auf die Bürgerentscheide und hoffen, dass danach die offenen Gräben verschlossen werden können und keine nicht zu kittenden Zerwürfnisse in der Gesamtgemeinde zurückbleiben. Wir danken allen beteiligten Parteien für ihr erbrachtes Engagement; nur so kann eine Gemeinde von Bürgern und Gemeinderat lebendig gestaltet werden.

Unser Dank gilt aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für unsere Gemeinde in den unterschiedlichsten Bereichen ehrenamtlich einsetzen.